

# Okumenisches Sommerfest mit Stiftungsgründung

37/2009

NIEDERRAD (hg) Wenn der September beginnt und die Sonne scheint, dann ist meist ökumenisches Gemeindefest. So war es auch in diesem Jahr – auch wenn es noch am Samstagabend nicht gerade danach ausgesehen hatte. Aber pünktlich zu Beginn des ökumenischen Gottesdienstes mit Pfarrerin Angelika Detrez und Pfarrer Werner Portugall schien strahlend die Sonne, ideale Voraussetzungen also für ein wieder rundum gelungenes Gemeindefest, das in diesem Jahr im Pfarrgarten in der Kelsterbacher Straße stieg. Wie viele Menschen evangelische und katholische Kirche gemeinsam mobilisieren können, zeigte sich schon beim Gottesdienst. Die Kleine Kirche war vollkommen überfüllt. Und auch im Verlauf des Festes war es nicht immer ganz leicht einen Platz auf den aufgestellten Bänken zu finden – und das trotz des Stadtteiltages, der die Niederräder eigentlich an andere Stellen im Stadtteil ziehen sollte. Garant für gut gefüllte Bänke war auch in diesem Jahr das bunte Musik- und Kulturprogramm während des Festes. Auftritte unter anderem vom Männer- und Frauenchor Niederrad, der „Alter-Naiven“, der Flamenco-Gruppe und von Harald und Katie sorgten für gute Unterhaltung. Höhepunkt des Programms in diesem Jahr aber war die Vorstellung der Diakonischen Bürgerstiftung Niederrad. Die Stiftung soll diakonische Aufgaben im Seniorenbereich finanzieren helfen. Grundstock der Stiftung ist ein Betrag von 15000 Euro, den der Stifter Dieter Nölle aus dem Nachlass seiner Eltern und Großeltern, die in Niederrad lebten, gestiftet hat. Zustiftungen und Spenden sind höchst will-

kommen. Auf dem Gemeindefest konnten sich alle Besucher an Stellwänden über Stiftungen in der Kirche informieren. Zur symbolischen Übergabe des Schecks über 15000 Euro war der Stifter eigens nach Niederrad gekommen. In einem von Pfarrerin Detrez vorgelesenen Grußwort lobte Pröbstin Scherle die Weitsicht der Gemeinden, die jetzt Stiftungen gründeten, um in Zeiten sinkender Kirchensteuer-Einnahmen auch in Zukunft diakonische Aufgaben erfüllen zu können. Wie immer sorgte ein Heer von freiwilligen Helferinnen und Helfern von früh um acht bis spät am Abend für einen reibungslosen Ablauf des Programms. Kuchen- und Salatpenden von Gemeindegliedern beider Konfessionen flossen reichlich. Sehr beliebt auch in diesem Jahr wieder: die frisch zubereitete Paela und dazu Sangria. Der Erlös des Festes, dessen Höhe bei Redaktionsschluss noch nicht feststand, ging an die gerade gegründete Diakonische Bürgerstiftung Niederrad.